

„Bildungsstandort Frankfurt (Oder) – Słubice: Bedarf und Potenziale“



**„Also lautet ein Beschluß:
Das der Mensch was lernen muß.“**

Schon Wilhelm Busch wusste, dass Bildung zu den elementaren Grundfesten einer Gesellschaft gehört. Allerdings widerfuhr seinem Lehrer Lämpel nichts Gutes. Dieses als Symbol für die derzeitige Bildungssituation in Deutschland zu nehmen, wäre wohl etwas übertrieben. Fest steht aber: Die deutsche Bildungspolitik ist reformbedürftig. Eine Schlüsselrolle spielen dabei die Kommunen. Denn Bildung beginnt genau dort – in den Kindergärten, Tagestätten und Schulen der Städte und Gemeinden. TIC hat nachgefragt.

Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast

Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP)

Papstwahl 2005



Papstwahl 2013



Einleitung

- Eltern stehen heute vor vielfältigen gesellschaftlichen und ökonomischen Herausforderungen
- es bestehen hohe, teilweise widersprüchliche Erwartungen an ihre Alltags-, Erziehungs- und Bildungskompetenzen
- Menschen müssen ihren Platz in einer zunehmend globalisierten und wissensorientierten Welt finden und zusätzlich in einer internationalisierten Arbeitswelt zurechtkommen
- Druck auf bestehende Bildungsangebote steigt, da die Bedeutung der frühkindlichen Bildung erkannt wurde
- Eltern müssen der Erwartungshaltung gerecht werden, oft ohne über die materiellen, sozialen und kulturellen Ressourcen zu verfügen

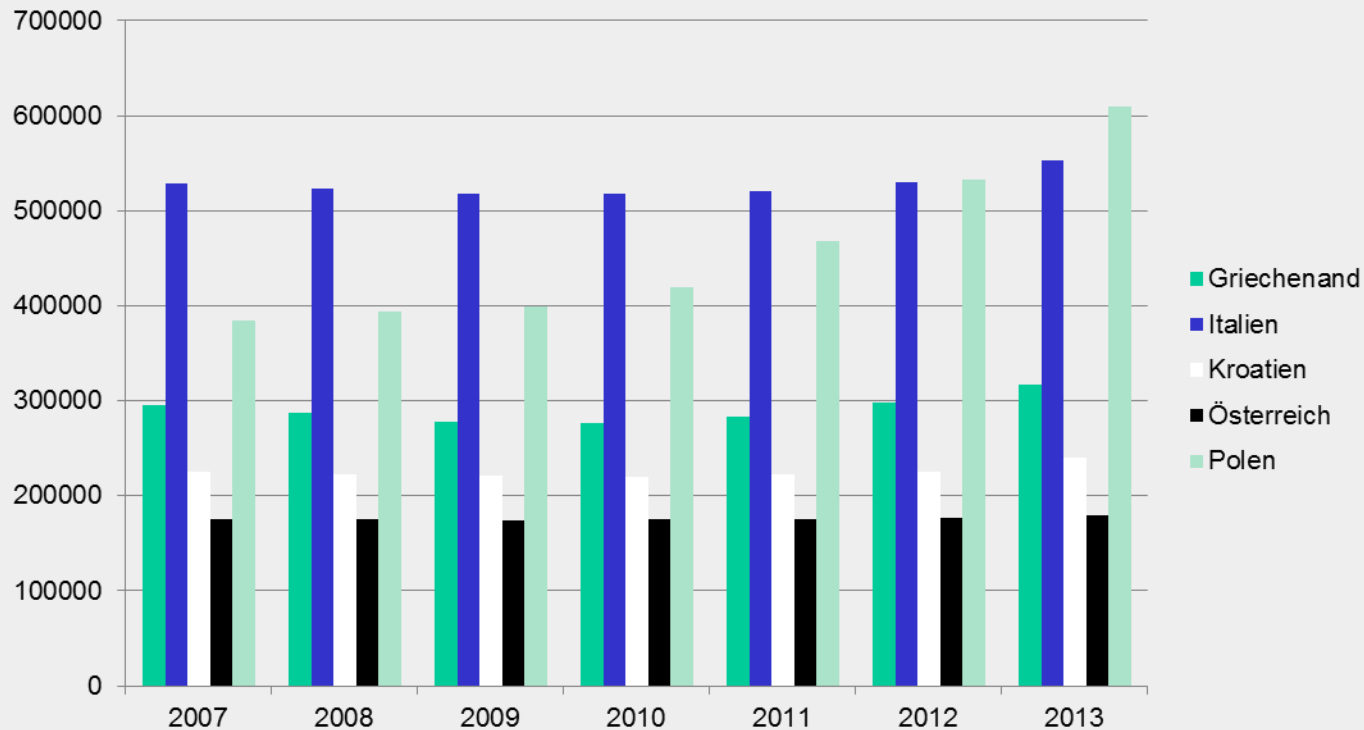
Folgen:

- wachsender Bedarf an Unterstützung (monetär, infrastrukturell)
- der deutsch-polnische Grenzraum hat hervorragende Möglichkeiten, sich auf diese Bedingungen einzustellen



Daten, Fakten, Tendenzen

Die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2007-2013 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der EU-28-Länder

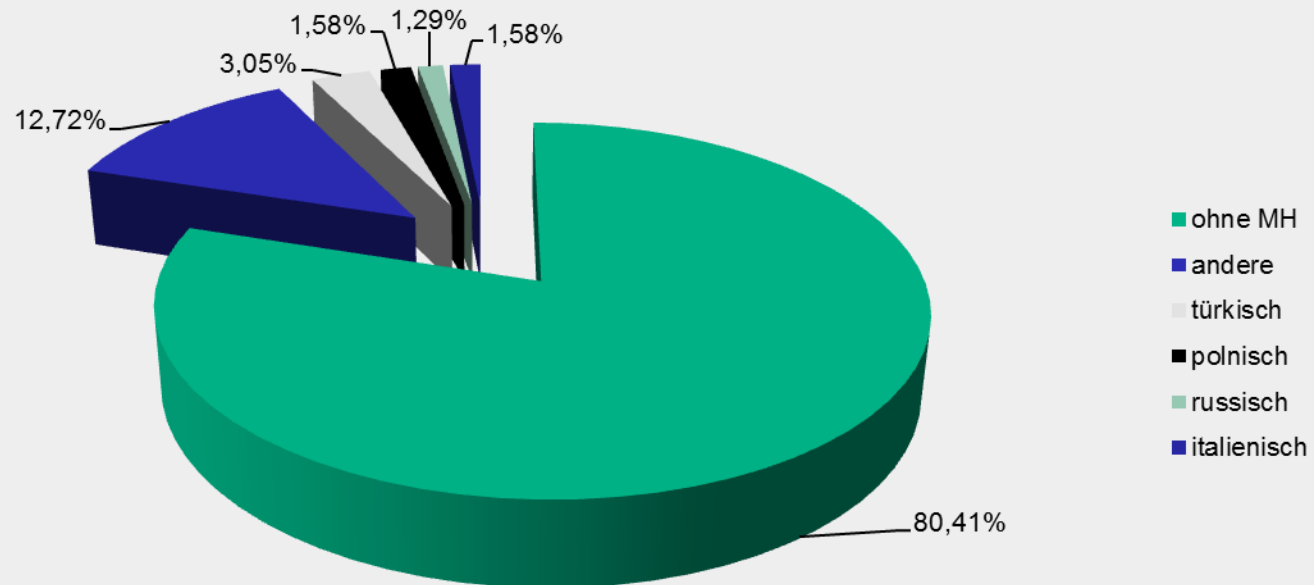


Die Polen waren 2013 mit 609.855 Personen die größte Gruppe von EU-Ausländern in Deutschland und die zweitgrößte Ausländergruppe insgesamt (nach den Türken mit 1.549.808 Personen)

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2014

Daten, Fakten, Tendenzen

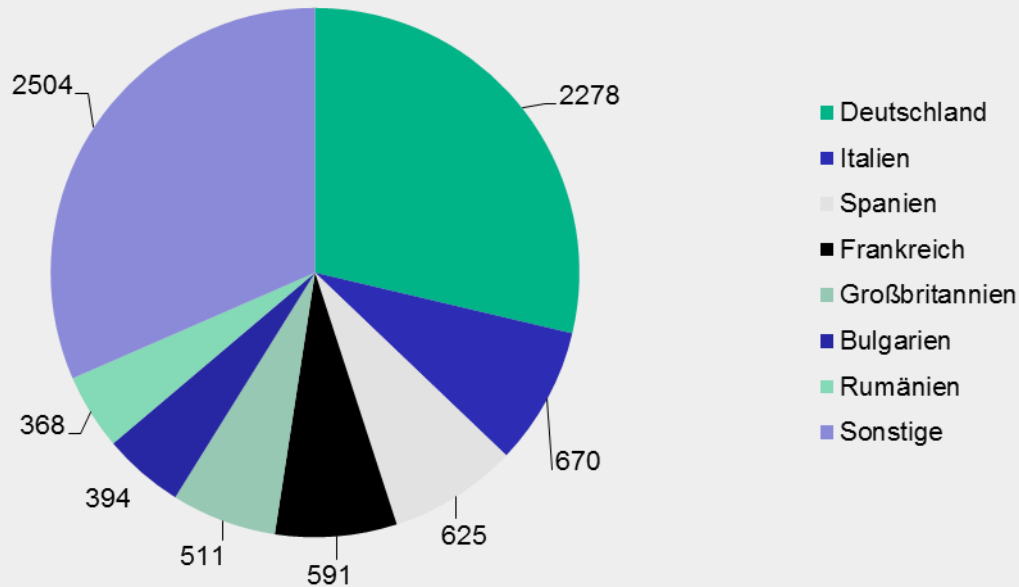
Zusammensetzung der Bevölkerung in Deutschland nach Migrationshintergrund (2009; Anteile in Prozent)



evers & jung GmbH, 2011

Daten, Fakten, Tendenzen

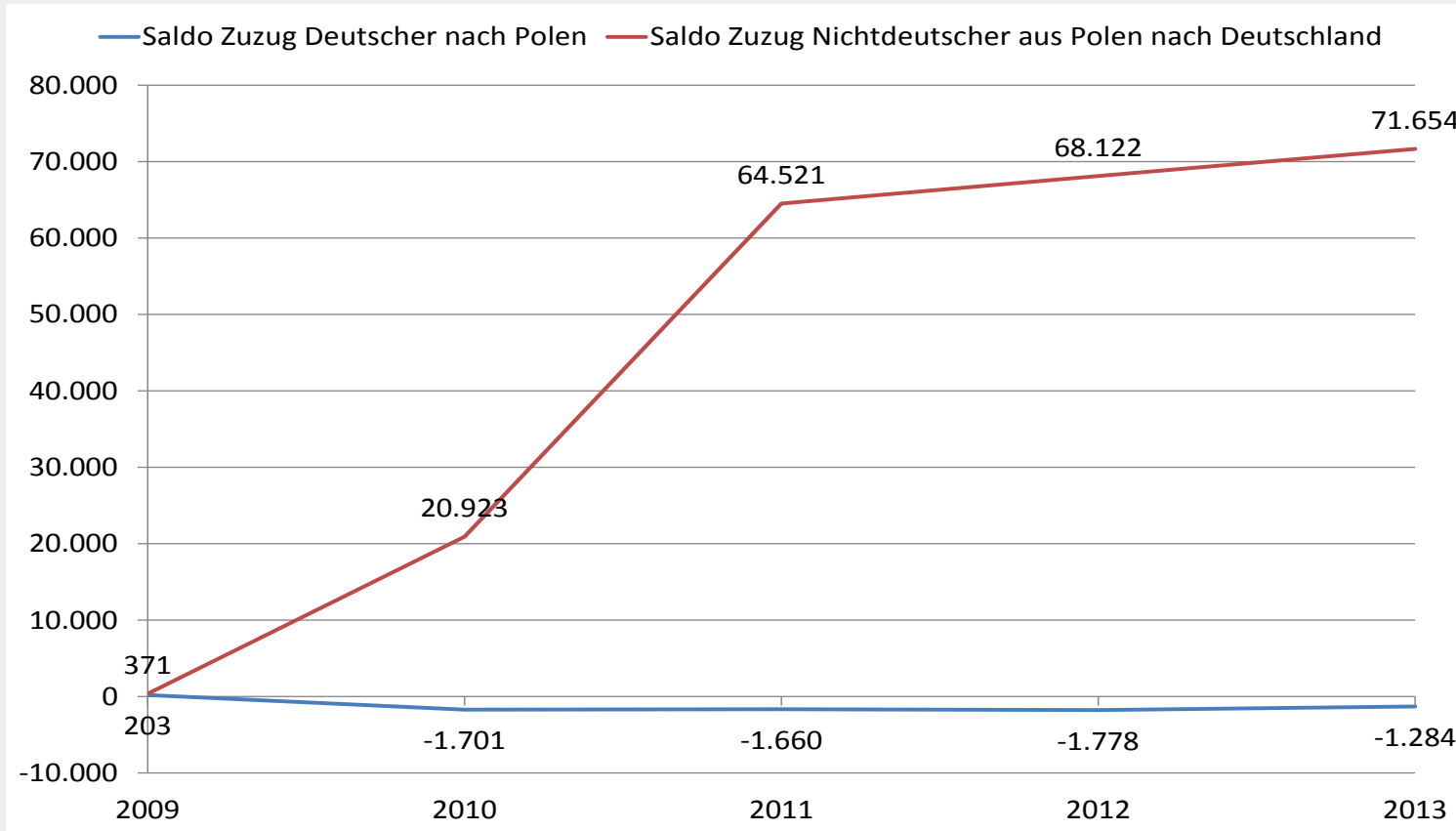
Anzahl der deutschen Staatsbürger und anderer EU-Ausländer, die sich in Polen niedergelassen haben (Stand Dezember 2012)



Quelle: GUS, Rocznik demograficzny, 2013, S. 483

Daten, Fakten, Tendenzen

Zuzugssaldo von Polen nach Deutschland Nicht-Deutscher und Zuzugssaldo von Deutschland nach Polen dt. Staatsangehöriger, 2009-2013

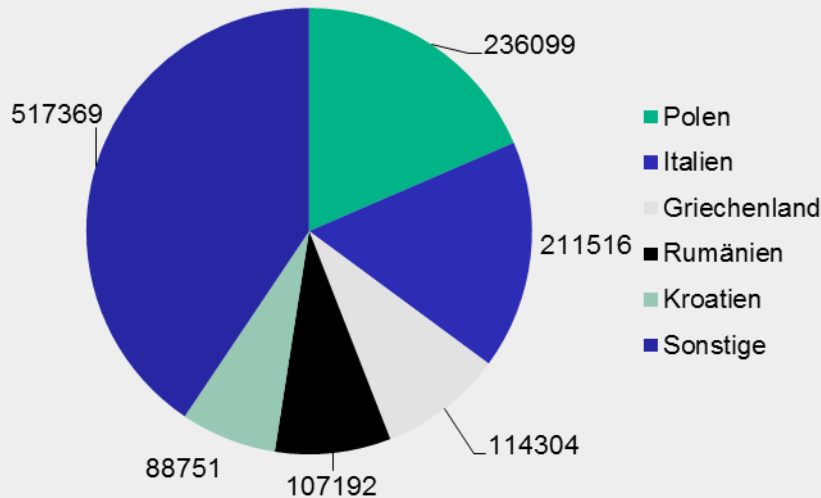


Quelle: Deutsches Statistisches Bundesamt, Fachserie Wanderungen 2009-2013

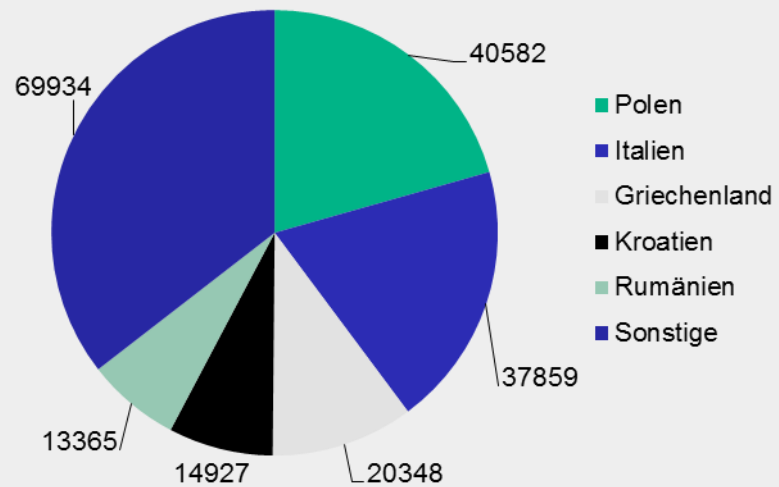
Arbeit – Erwerbsarbeit deutschlandweit

Beschäftigte aus EU-Ländern in Deutschland
(Zahlenangaben nach ausgewählten Nationalitäten)

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (SvB)



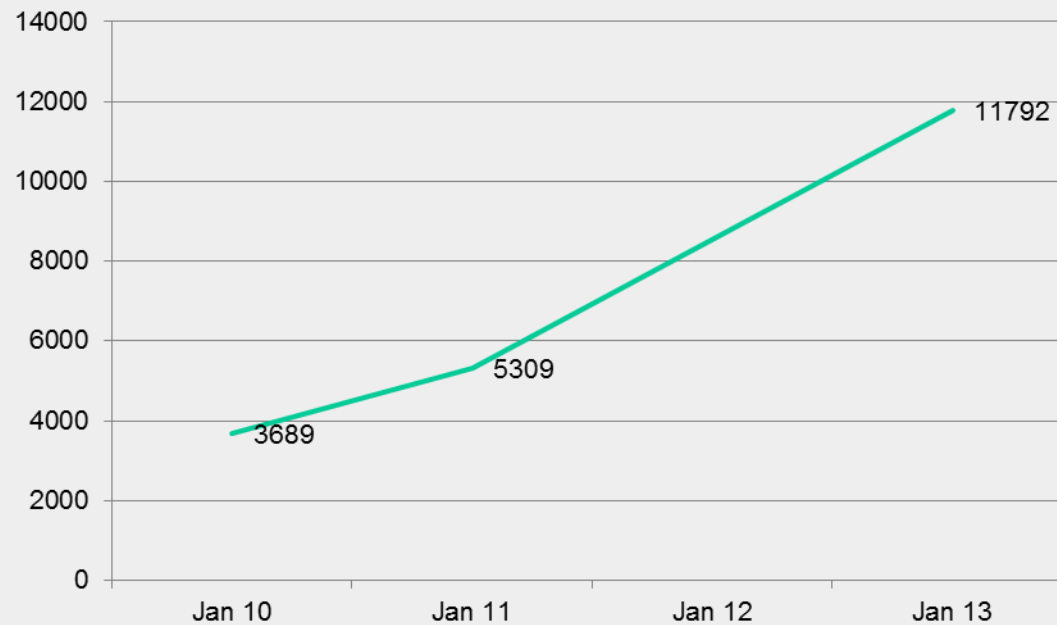
Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 31.03.2014

Arbeit – Erwerbsarbeit in Brandenburg

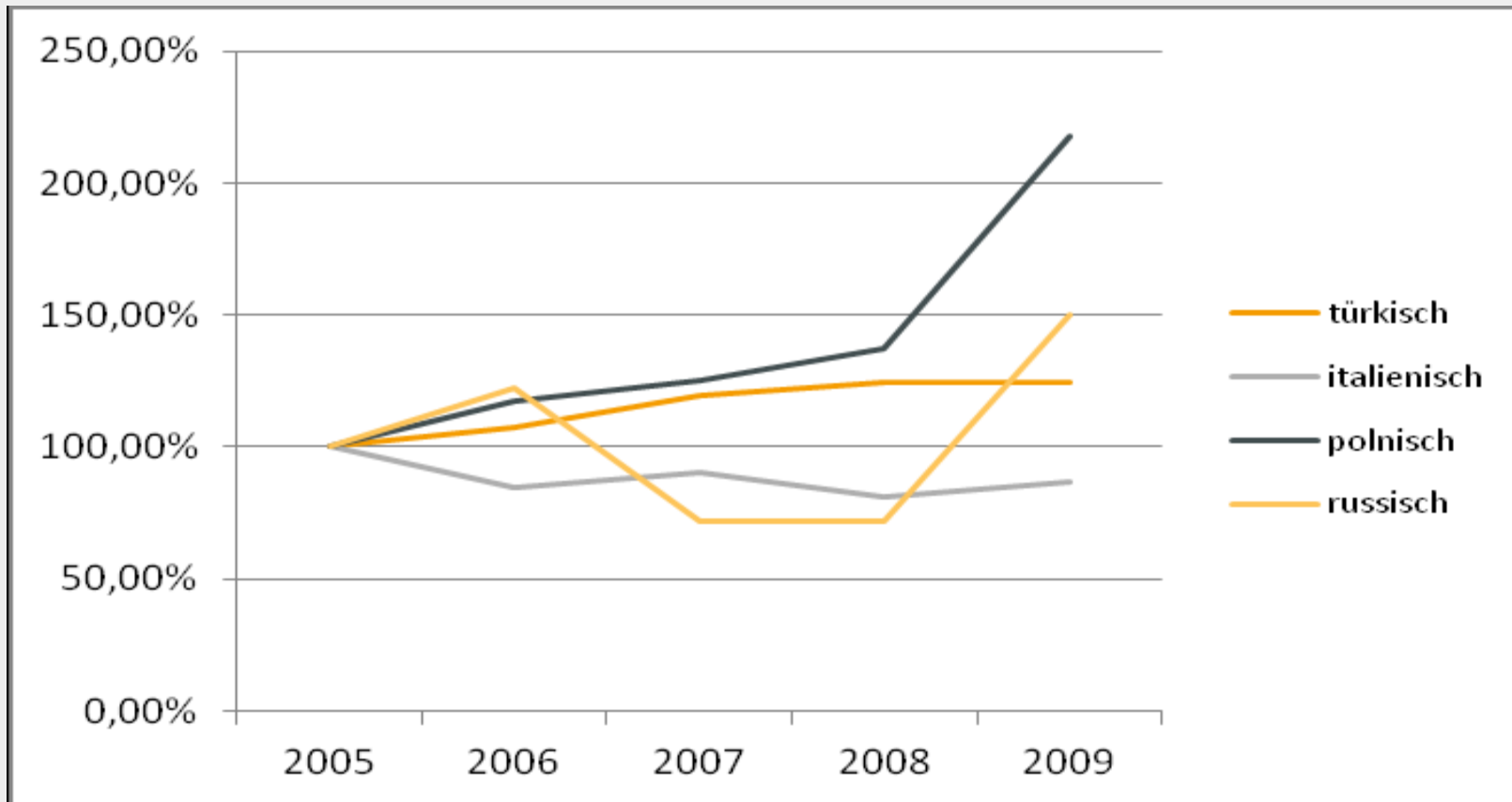
Beschäftigte (SvB und GeB) mit polnischer Staatsangehörigkeit in Brandenburg 2010-2013



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2014, SvB: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, GeB: Geringfügig entlohnte Beschäftigte

Arbeit – Selbständigkeit deutschlandweit

Index der selbständig Tätigen nach Migrationshintergrund
2005 (=100%) bis 2009 (in Prozent)

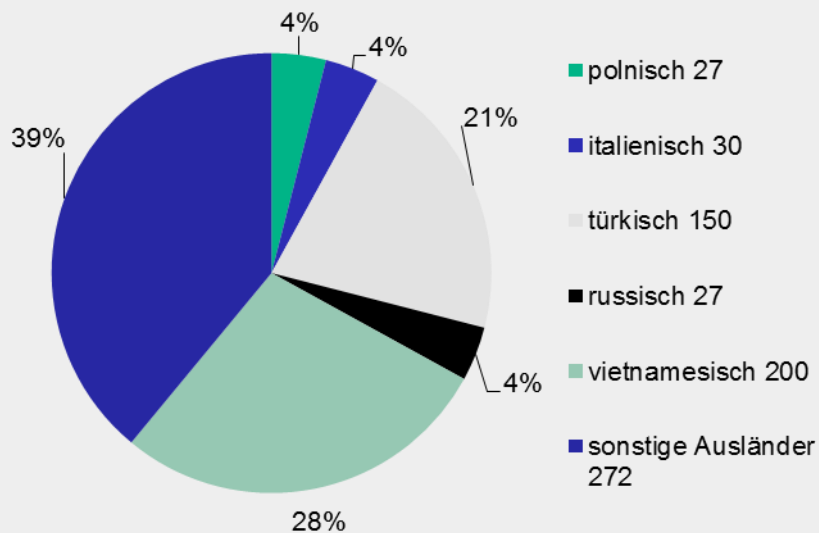


Quelle: evers & jung GmbH, 2011

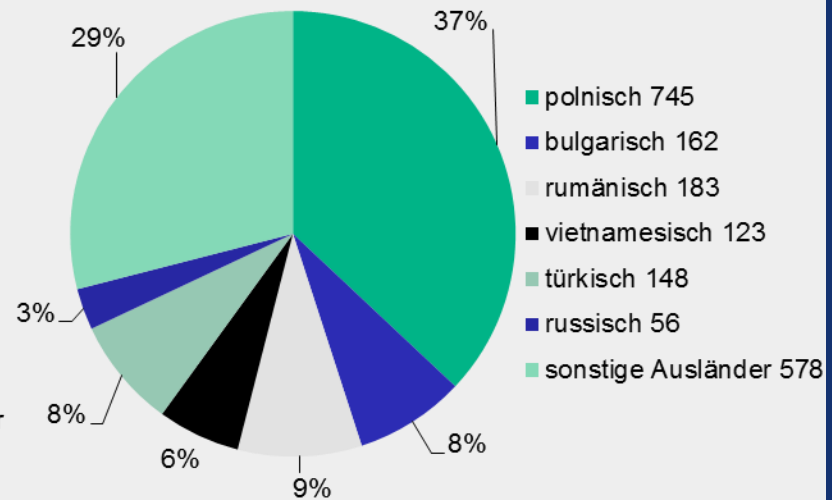
Arbeit – Selbständigkeit in Brandenburg

Anteile ausgewählter Nationalitäten an allen Gewerbebeanmeldungen von ausländischen Einzelunternehmen im Land Brandenburg 2003 und 2013

2003 (N=706)



2013 (N=1.995)



Quelle: Migrantisches Unternehmertum im Land Brandenburg, Studie des IQ Netzwerkes Brandenburg 2013



Zwischenfazit

In Hinsicht auf zunehmende wirtschaftliche und gesellschaftliche Verflechtungen der beiden Ländern, insbesondere seit 1.5.2011 (Arbeitnehmerfreizügigkeit) sind die Kenntnisse der Nachbarsprache ein Muss!

(Ergebnis der 2014 BMWF-Studie über die deutsch-polnische und deutsch-tschechische Grenzüberschreitende Kooperation der KMU)



Koalitionsvertrag in Brandenburg

„Fehlende Sprachkenntnisse sind immer noch ein Hindernis in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Deshalb unterstützen die Koalitionspartner den Ausbau des Polnisch-Unterrichtes an brandenburgischen Schulen und von Jugendbegegnungen. Sprachkenntnisse sind unverzichtbar für ein kulturelles und wirtschaftliches Zusammenwachsen der Grenzregion.“

Koalitionsvertrag von SPD und Die Linke in Brandenburg, S. 60

Ziele für den Bildungsstandort Frankfurt (Oder) – Słubice sollten daher sein:

- Reduktion des deutsch-polnischen Ungleichgewichtes in Kenntnissen der Nachbarsprache
- Sicherung der lückenlosen Sprachausbildung (PL, D als Fremdsprache) von 0 bis 100+ und des Unterrichtes in einer Muttersprache
- Deutsch-Polnisches Kompetenzzentrum der grenzüberschreitenden Ausbildung



Potenziale

- in Frankfurt (Oder) und Słubice gibt es eine sehr gute Kita- und Schullandschaft
- Kita: unterschiedliche Profile, tw. mit einer Hinwendung zur polnisch-deutschen Sprachvermittlung (z.B. Eurokita, Pinokio)
- Grundschulen: Sprachvermittlung in deutscher und polnischer Sprache, teilweise in englischer Sprache
- Gymnasien
- Europa-Universität Viadrina
- Bildungsträger und Ausbildungszentren (dt. Seite): hier gibt es z.B. innovative Konzepte im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum des Handwerks (ÜAZ), dem bbw, Internationalen Bund, RAA oder DAA (pln. Seite): Schule für Wirtschaft und Landwirtschaft



Herausforderungen

- Kita und Schule darf nicht den Anschluss verlieren
- unterschiedliche Rahmenbedingungen in der Bildungslandschaft, Beispiel: Duale Ausbildung in Deutschland; System in Polen
- gesetzliche Rahmen setzen noch immer Grenzen (Erhöhung des Fremdsprachenanteils, grenzüberschreitende Beschäftigung von Lehrkräften)
- Druck auf Qualität der Bildungsangebote steigt, innovative Bildungskonzepte sind gefragt
- Anforderungen auf Schüler, Auszubildende und Lehrkräfte steigen > Wettbewerb um Köpfe
- Qualifizierung der Lehrkräfte
- Brauchen wir eine Deutsch-Polnische Grundschule?
- Modellprojekte ja, aber im Erfolgsfall auch über die Förderperiode hinaus weiterführen



Empfehlungen

- Doppelstadt als Modellvorhaben
- Qualitätsmanagement für Kitas und Schulen
- Verbesserung der frühkindlichen Bildung durch eine kontinuierliche qualitative Kindergartenentwicklung und ein besseres Kindergartenmanagement
- Erleichterung des Übergangs Schule/berufliche Ausbildung sowie Schule/Studium durch eine qualitative Unterrichtsentwicklung und Praxisorientierung
- Weiterbildungsinitiative für Lehrer und Erzieher
- Aufbau einer Lenkungsgruppe mit Vertretern der unterschiedlichen Bildungsbereiche und -institutionen
- thematische Innovationskonferenzen der Akteure
- eine jährliche Bildungskonferenz aller Akteure und Unterstützer
- Wissen und Erfahrungen teilen - Datenbank



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Haben Sie Fragen?



Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast
jajesniak-quast@europa-uni.de